



Frauen und Männer: Gleiche Chancen!?

21. Bundeskonferenz
kommunaler Frauenbüros und
Gleichstellungsstellen in Düsseldorf
vom 22. bis zum 24. April 2012

PRESSEINFO

Wie weiter mit der emanzipatorischen Männerpolitik?

Forum 4: Dr. Stephan Höyng

Katholische Hochschule für Sozialwesen in Berlin,

Seltene Spezies: Männliche Erzieher

Warum arbeiten nur wenige Männer in Kindertagesstätten/
Kindergärten? Ist es ‚nur‘ die Bezahlung die abschreckt?

Höyng: Es fehlen Vorbilder. Positive männliche Vorbilder tauchen
weder in der Werbung noch in der Politik oder in der Wirtschaft auf.
Männer und das Thema ‚Fürsorge‘ kommen in der Öffentlichkeit
kaum vor.

Einseitige, geschlechtertypische Erwartungen

Welche Rollen sollen/können männliche Erzieher in den
Kindertagesstätten übernehmen? Die Praxis zeigt, wenn Männer in
Kitas arbeiten, bieten sie bevorzugt sportliche Aktivitäten an, sind
fürs Handwerken zuständig oder fürs Toben und Raufen. Ist die
derzeitige Arbeitskultur in den Einrichtungen überhaupt
geschlechtsneutral? Männliche Erzieher haben in Kitas oft eine
Sonderrolle, ihre Sichtweise bekommt einen ‚besonderen
Stellenwert‘.

Hintergrund: Eine Studie der Hochschule Berlin belegt, dass im Jahr
2010 nur drei Prozent Männer im pädagogischen Bereich der Kitas
tätig waren. Das ist weniger als der Frauenanteil in der
Bundeswehr.

Sprecherinnengremium

- Roswitha Bocklage**
Stadt Wuppertal
Leiterin der Gleichstellungsstelle
für Frau und Mann
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Tel 0 20 2 – 5 63 53 70
Fax 0 20 2 – 5 63 84 91
roswitha.bocklage@stadt.wuppertal.de

- Dörthe Domzig**
Stadt Heidelberg
Leiterin des Amtes für Chancengleichheit
Bergheimer Straße 69
69115 Heidelberg
Tel 0 62 21 – 58 15 500
Fax 0 62 21 – 58 49 160
chancengleichheit@heidelberg.de

- Heidrun Dräger**
Landkreis Ludwigslust
Beauftragte für Gleichstellung
Und Migration
Garnisonsstraße 1
19288 Ludwigslust
Tel 0 38 74 – 6 24 19 61
Fax 0 38 74 – 6 24 39 19 61
h.draeger@ludwigslust.de

- Ida Hiller**
Stadt Nürnberg
Frauenbeauftragte
Fünferplatz 1
90403 Nürnberg
Tel 09 11 – 231 41 84
Fax 09 11 – 231 50 95
ida.hiller@stadt.nuernberg.de

- Dr. Hiltrud Höreth**
Stadt Aschaffenburg
Leiterin der Gleichstellungsstelle
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Tel 060 21 – 33 0 14 18
Fax 060 21 – 33 07 20
hiltrud.hoereth@aschaffenburg.de

- Carmen Munoz-Berz**
Stadt Waldbröl
Gleichstellungsbeauftragte
Theodor-Storm-Straße 6
51545 Waldbröl
Tel 022 91 – 90 81 15
Fax 022 91 – 90 81 55
carmen.munoz-berz@waldbroel.de

- Margareta Seibert**
Stadt Hessisch Oldendorf
Gleichstellungsbeauftragte
Marktplatz 13
31840 Hessisch Oldendorf
Tel 0 51 52 – 78 21 70
Fax 0 51 52 – 78 23 02
mseibert@stadt-hessisch-oldendorf.de

Auf Landesebene weisen Stadtstaaten wie Bremen und Hamburg den höchsten Männeranteil in Kitas auf, in den ostdeutschen Bundesländern in Baden-Württemberg und Bayern ist der Männeranteil besonders gering. (Die Zahlen berücksichtigen noch nicht den Anteil der FSJler und Zivildienstleistenden)

Forum 4: Dr. Thomas Gesterkamp
Buchautor, Journalist

Frauenthemen sind Männerthemen!

Ob es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht oder aber um die Lebensplanung: Immer mehr Männer fordern ein Mitspracherecht. Männer kümmern sich heute auch öfter um Kinder oder alternde Eltern, als noch vor 20 Jahren, das Modell ‚Familie‘ hat sich gewandelt. „Männer haben heute ein anderes Bild von sich und ihrer Rolle,“ so Gesterkamps These. Genau wie Frauen wollen viele Beides: Karriere und Familie. So ist es selbstverständlich auch weniger zu verdienen als die Frau, nur ‚Mann redet nicht gerne darüber‘.

Sind Männer entrechtet?

Der Autor sagt: „Für Frauen, z.B. für allein erziehende gibt es viele verschiedene Angebote, Frauen erfahren große Unterstützung. Männer werden dabei oft nicht angesprochen.“ Deshalb fordert Gesterkamp eine ‚Gleichstellungspolitik‘ für Jungen und Männer, die z.B. Strukturen schafft, die Frauen und Männern ermöglichen Verantwortung in der Pflege usw. zu übernehmen. Gesterkamp fordert: flächendeckende Angebote für beide Geschlechter u.a. bei der Lebensberatung, in der Familienberatung und auch für (männliche) Opfer von Gewalt.

Mit freundlichen Grüßen

Waltraud Offermann & Anke Spiess

Pressereferentinnen für die Bundeskonferenz kommunaler
Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

Information zur Konferenz: www.frauenbeauftragte.de

Kontakt

Waltraud Offermann/Anke Spiess (Tel.: 0178-1861184)
buko2012@frauenbeauftragte.de

Die Bundeskonferenz wird vom Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend und dem
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege
und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Bitte beachten Sie beiliegendes Programm der Konferenz
in der Anlage.
